

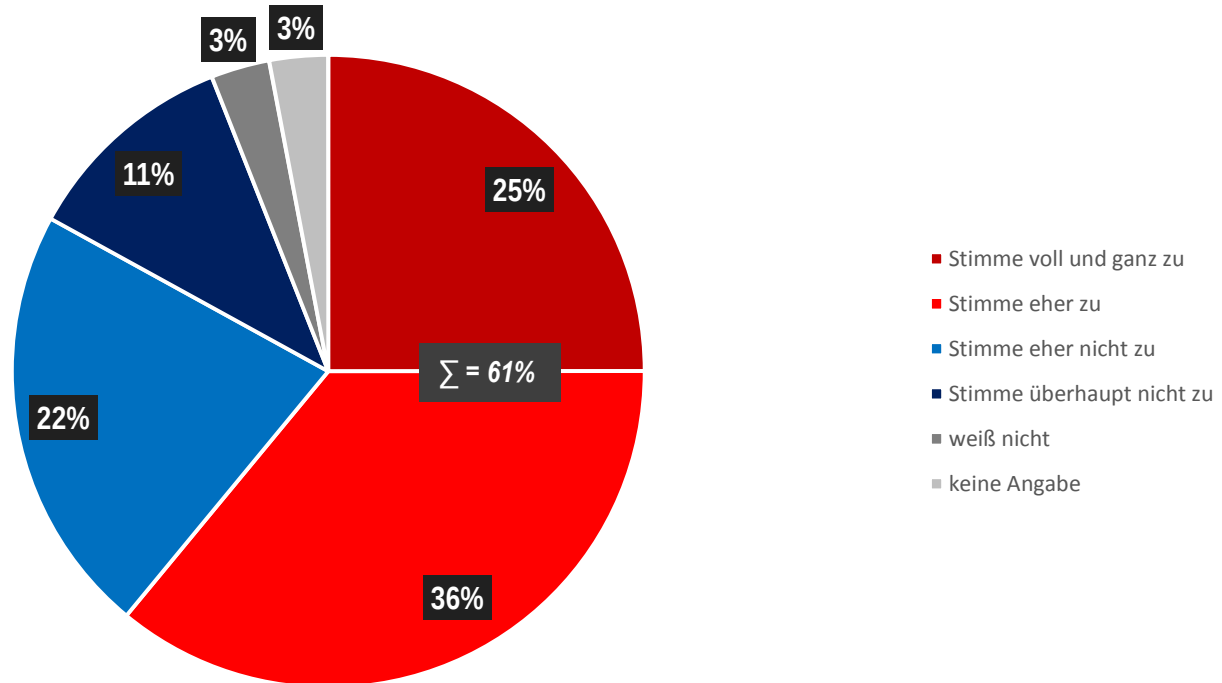
Ergebnisse einer repräsentativen Befragung zur Rente durch
Kantar Public (vormals Infratest) im Auftrag der IG Metall

Große Bereitschaft zu höheren Beiträgen für bessere Rentenleistungen und klare Absage ans Arbeiten bis ins hohe Alter



61 Prozent der Bürger unterstützen Forderung nach Stärkung der paritätisch finanzierten gesetzlichen Rente

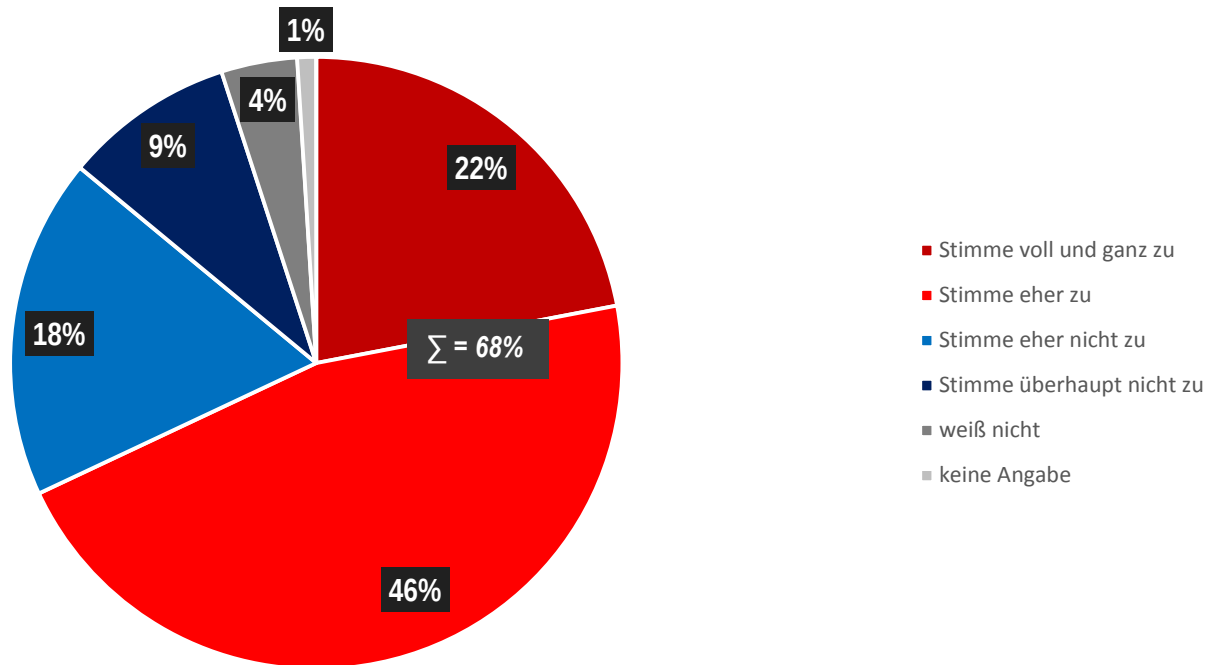
Bereitschaft zu höheren Beiträgen für langfristig bessere Renten (Gesamt)



Frage: „Für eine höhere gesetzliche Rente, die meinen Lebensstandard im Alter annähernd sichert, wäre ich grundsätzlich auch mit höheren Rentenbeiträgen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer einverstanden.“

Gerade Jüngere sind mit großer Mehrheit (68 Prozent) zu höheren Beiträgen für eine langfristig bessere Rente bereit

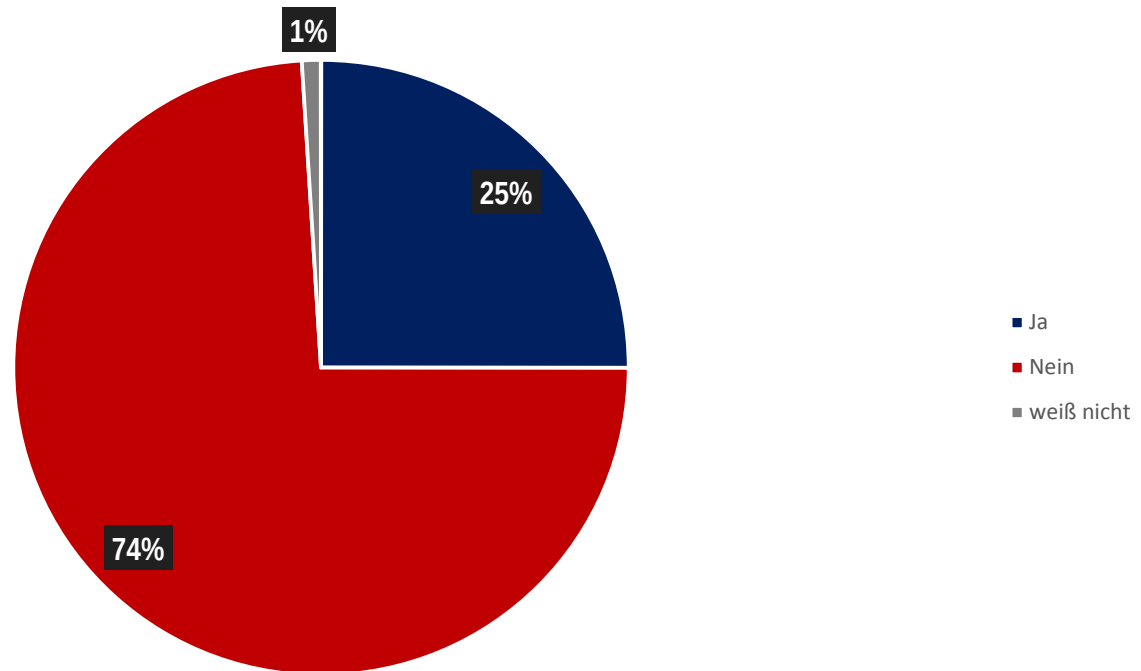
Bereitschaft zu höheren Beiträgen für langfristig bessere Renten (18- bis 34-Jährige)



Frage: „Für eine höhere gesetzliche Rente, die meinen Lebensstandard im Alter annähernd sichert, wäre ich grundsätzlich auch mit höheren Rentenbeiträgen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer einverstanden.“

Klare Absage an Zwang zur Arbeit bis ins hohe Alter

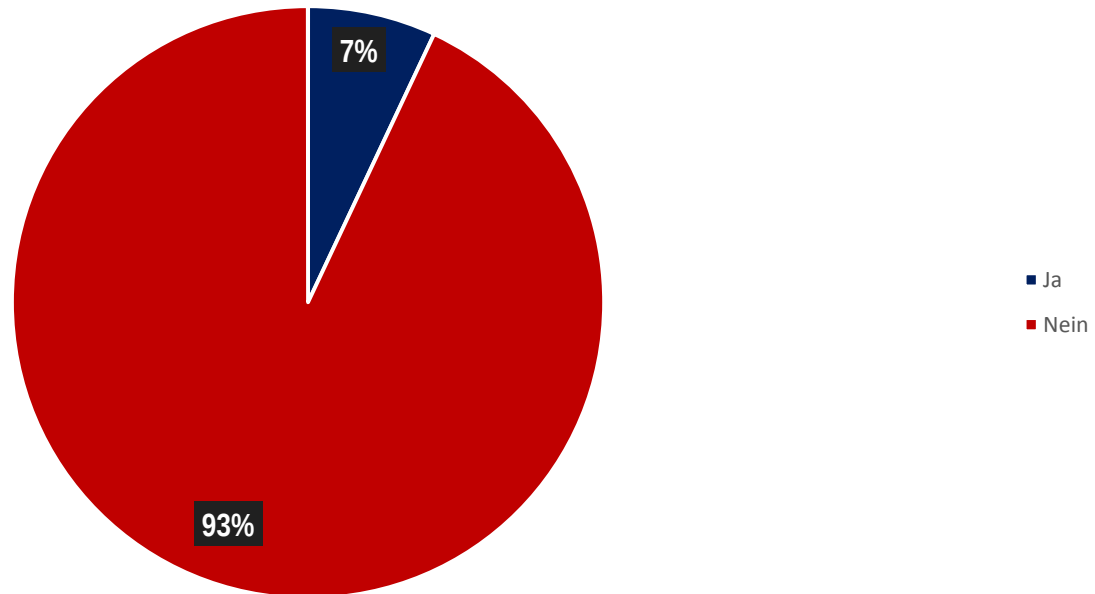
Arbeit bis ins hohe Alter? (Erwerbstätige)



Frage: „Teile aus Politik und Arbeitgeberverbänden fordern ein gesetzliches Renteneinstiegsalter, das zukünftig deutlich über 67 Jahren liegen soll. Halten Sie es unter ihren aktuellen Arbeitsbedingungen für realistisch, ihre Tätigkeit bis ins hohe Alter ausüben zu können?“

Besonders Arbeiter sehen keine Chance, ihre Tätigkeit bis ins hohe Alter auszuüben

Arbeit bis ins hohe Alter? (nur Arbeiter)



Frage: „Teile aus Politik und Arbeitgeberverbänden fordern ein gesetzliches Renteneinstiegsalter, das zukünftig deutlich über 67 Jahren liegen soll. Halten Sie es unter ihren aktuellen Arbeitsbedingungen für realistisch, ihre Tätigkeit bis ins hohe Alter ausüben zu können?“

Eine Studie von Kantar Public (ehemals Infratest) im Auftrag der IG Metall

- › In der Zeit vom 8. bis 10. Februar 2017 wurden 1.032 Befragte mittels computergestützter Telefoninterviews befragt.
- › Bei der Stichprobe handelt es sich um eine repräsentative Zufallsauswahl.
- › Befragt wurden ausschließlich Wahlberechtigte in Deutschland ab 18 Jahren.
- › Die Fehlertoleranz liegt bei 1,4 bis 3,1 Prozentpunkten.
- › Alle Werte wurden soziodemografisch gewichtet.

SOGAR ER WIRD VON SEINER RENTE NICHT LEBEN KÖNNEN

Die Rente wird zum Leben nicht reichen – selbst bei auskömmlichen Gehältern. Die Politik entzieht sich ihrer Verantwortung. Erinnern wir sie daran!

Mehr Rente – Mehr Zukunft

Unter www.mehr-rente-mehr-zukunft.de
erfahren Sie, was sich ändern muss.



Kontakt:

IG Metall Pressestelle: 069 / 6693 - 2670